

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbblatt und Anzeiger).

Telegraphische Adresse
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Verlagsstelle
Nr. 20

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 186.

Sonnabend, 12. August 1893, Abends.

46. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla, den Ausgabestellen, sowie am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gebühr.

Druck und Verlag von Ränger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kaffianenkraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Im Gerichtshause hier kommen

Mittwoch, den 16. August 1893,
Vormittags 10 Uhr

200 Liter Wein (Hochheimer) gegen sofortige Bezahlung meistbietend zur Versteigerung.
Riesa, 7. August 1893.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.
Secretär Eidiem.

Lieferung.

Die Consumverwaltung der Reitenden Abteilung beabsichtigt die Lieferung für **Butter, Käse und Eier** anderweit zu vergeben.
Durchschnittlicher Bedarf an Butter 32 kg wöchentlich, an Käse 50 große Stück wöchentlich, an Eiern in den Monaten März und April ca. 3000 Stück.
Offerten sind möglichst bald, **spätestens bis 20 d. Mis.** an das Geschäfts-
zimmer der **3. Reitenden Batterie** zu richten.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 12. August 1893.

— Gestern machte sich die Ueberweisung des Fleisches eines Schweines an die Freibrant notwendig und wurde heute verpundet. Das Fleisch, zum Preise von 45 Pf. pro Pfund, fand äußerst rasche Abnahme und Viele kauften, ohne solches erhalten zu haben, wieder heimkehren.

— Man schreibt uns: Das hier im Münchischen Garten- salon aufgestellte plastische Schlachten-Tableau, welches seit dem 10. August eröffnet ist, erfreut sich eines regen Besuchs nicht nur allein der Riesaer Einwohner, sondern auch auswärtiger Personen. Bemerkenswert sei, daß einer der Herren Mitkämpfer den Besuchern Erklärungen und Erläuterungen zu dem Tableau giebt. Wie man hört, hat eine Batterie des 32. Feld-Artillerie-Regiments den Besuch für heute zugesagt und daß diesem Besuche auch die übrigen folgen werden, dürfte als wahrscheinlich angenommen werden. — Handwerker, denen oft die Tageszeit am Besuche hinderlich ist, werden noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Besichtigung bis nach 8 Uhr Abends auch bereitwillig gestattet ist.

— In seinem vorgestern im hiesigen Reformverein gehaltenen Vortrag über: „Die Erfolge und Zukunft der Reformpartei“ betonte Herr Medaieur Dr. Uman, Dresden in längerer Ausführung, daß die Siege der Reformpartei bei der letzten Reichstagswahl hocherfreulich seien, daß es aber jetzt mehr denn je gelte, unentwegt weiter zu kämpfen, da die Reformpartei von rechts und links auch jetzt nach der Wahl hart, ja härter denn vorher, bekämpft werde. Redner kam dann auf die Thätigkeit der reformerischen Reichstags-abgeordneten zu sprechen und rechtfertigte deren Verhalten bezügl. der Militärvorlage. Man begegne der Capriovischen Politik nach dem was dieselbe geschaffen und nachdem man den hochverdienenden Reichsminister, den Fürsten Bismarck, so schände behandelt und ihn bloßzustellen versucht habe, zwar berechtigter Weise mit Mißtrauen, aber nachdem Graf Capriovi im Reichstag nachdrücklich und wiederholt erklärt habe, daß die Bier- und Branntweinsteuer abgethan und ad acta gelegt, dagegen eine höhere und ergiebiger Besteuerung der Börse in Aussicht genommen sei, so habe man als nationale Partei, die für den Schutz des Vaterlandes eintrete, doch dem Reichsminister vertraut und vertrauen müssen und für die Vorlage gestimmt. Das Schicksal derselben habe in der Hand der Reformen gelegen und so sei die Macht und der Einfluß der jungen Partei documentirt worden. Redner kam dann zurück auf den Kampf, den man gegen die Partei von rechts und links führt und betonte dabei insbesondere die Macht und den Einfluß der Presse. Des Weiteren kam er insbesondere zu sprechen auf die plötzliche Schwendung der „Dresdner Nachrichten“ während der Wahlperiode und wie er dadurch, daß er dieselbe nicht mitgemacht, sich vielmehr treu gehalten, mit dem Blatte resp. dessen Verleger in Differenzen gekommen sei, die zu gegenseitigen, jetzt noch schwebenden Prozessen geführt haben. Redner betonte dann, daß die Reformpartei unbedingt ein streng nach ihren Grundgedanken arbeitendes großes Tagesorgan haben müsse und theilte schließlich mit, daß die Begründung eines solchen in Dresden geplant sei. Es würden für dasselbe jetzt die Geldmittel beschafft und empfahl er warm die Unterstützung des Unternehmens. Lebhafter Beifall wurde dem Redner, am Schlusse seiner Ausführungen gezollt. Derauf ergriff Herr Frieb-

Dresden das Wort, um zunächst in eingehender Weise die Schwendung der „Dresdner Nachrichten“ in scharfer Kritik zu beleuchten und zu geißeln. Er führte die Schwendung des Blattes u. A. in der Hauptsache darauf zurück, daß derjenige Herr, welcher jetzt an dem Blatte den maßgebenden Einfluß habe, dem „Dresdner Anzeigerverein“ angehöre. Wenn Herr Frieb so wohl getäuelt, wir wüßten keine Zeitung, die haben sie sich wohl getäuelt, wir wüßten keine Zeitung, die ihres Inhaltes bei den Redaktionen so sehr mit Mißtrauen betrachtet würde, als dieses Dresdener Blatt. Herr Frieb kam dann auf die beabsichtigte Neugründung eines Blattes zu sprechen und betonte dabei nachdrücklich, daß dieselbe durchaus nicht mit dem geplanten sächsischen General-Anzeiger-Unternehmen identisch sei, warnte vielmehr vor einem solchen. Es ist dagegen die Umwandlung der „Deutschen Wacht“ in eine große Tageszeitung geplant. Die benötigten Geldmittel sollen durch Ausgabe von Actien beschafft werden und zwar ist ein Act. Capital von 200 000 Mark in Aussicht genommen, das indeß nur nach Bedarf eingezogen werden soll. Redner glaubte ein günstiges Prognosticon dem Unternehmen stellen zu können und empfahl dessen Unterstützung und Förderung warm. Er theilte auch mit, daß die Zeichnungen bereits einen höheren Betrag erreicht hätten. Nach dem noch mehrere Erklärungen erteilt und gegeben worden waren, wurde die Sitzung, die mit einem dreifachen Hoch auf Ihre Majestäten den Kaiser und König eröffnet worden war, mit einem dreifachen Hoch auf Deutschland geschlossen.

— Die sächsische Bank zu Dresden erhöhte gleich der Reichsbank den Wechseldiscount auf 5%, den Lombardzinsfuß auf 6% resp. 5 1/2%.

— Das statistische Jahrbuch beschäftigt sich u. A. mit dem vorläufigen Ergebnis der Viehzählung vom 1. Dezember 1892 im Königreiche Sachsen, dem dasjenige vom 10. Januar 1883 vergleichsweise gegenübergestellt wird. Nach dem Ergebnis von 1892 sind zu verzeichnen: 148 417 Pferde, 664 077 Stück Rindvieh, 104 882 Schafe, 433 435 Schweine und 128 482 Ziegen gegen 126 886 Pferde, 651 329 Stück Rindvieh, 149 037 Schafe, 355 550 Schweine und 116 547 Ziegen im Jahre 1883.

— Die Königlich technische Deputation für das Veterinärwesen giebt im „Reichsanzeiger“ folgendes Preisaus schreiben bekannt: Der Stoff, durch welchen die Ansteking bei der Maul- und Klauenseuche vermittelt wird, ist bis jetzt unbekannt. Es wird nunmehr ein Preis von 3000 Mark für die Entdeckung desselben ausgesetzt. Der Bewerber hat die Aufgabe, nicht nur den gesuchten Stoff unter Anwendung der für derartige Untersuchungen gebräuchlichen, eventuell neuer Methoden zu ermitteln und ihn so möglich zu isoliren, sondern auch die Wirkbarkeit desselben durch entscheidende Thierversuche zu erweisen. Der schriftlichen Darlegung sind die nöthigen Beläge, wie mikroskopische Präparate, Kulturen, Versuchsprotokolle usw. beizufügen. Vor Ertheilung des Preises hat der Bewerber eine etwa erforderliche Demonstration der beweisenden Experimente vor einer von der Deputation zu wählenden Kommission zu geben. Die Bewerbungsschriften sind bis zum 30. Juni 1894 an obige Behörde einzureichen. Die Verkündigung des Urtheils erfolgt am 1. Januar 1895.

— Ueber Gegenmittel bei Pilzvergiftungen schreibt Dr. Rudolfs-Kochendroba den „Dresdner Nachrichten“: In frischer

Ortskrankenkasse Riesa.

Sonntag, den 20. August, Nachmittags 2 Uhr findet die
1. ordentliche Generalversammlung für 1893
im **Hotel zum Kronprinz** statt.

Tagesordnung:

1. Vorlegung der geprüften Jahresrechnung für 1892, beziehentlich Nichtigspruchung dieser Rechnung.
2. Neuwahlige Beschlussfassung über Herabsetzung der Rassenleistungen.
3. Verathung etwa eingehender schriftlicher Anträge.

Die Vertreter der Kasse zur Generalversammlung werden hierzu eingeladen und um pünktliches Erscheinen ersucht.
Großjährige Rassenmitglieder, welche nicht zur Generalversammlung gehören, haben zwar Zutritt, sind jedoch nicht stimmberechtigt.
Riesa, den 12. August 1893.
Der Rassenvorstand.
H. Abendroth, Vors.

Der Rassenvorstand.

H. Abendroth, Vors.

Fällen, bei denen man vermuthen kann, daß die Pilze ganz oder theilweise sich noch im Magen befinden (also noch nicht verdaut sind), sind Brochmittel sehr zweckmäßig, weil hierdurch die Pilze wieder herausbefördert werden und ihr Gift nicht zur Resorption kommt. Sind mehrere Stunden nach der Vergiftung verfloßen, so sind Brochmittel nutzlos und es treten Atropin und Strophin in ihr Recht.

— Aus Lehrerkreisen wird verschiedenen sächsischen Zeitungen geschrieben: Angesichts der Preberörterungen über das militärische Dienstverhältnis der Volksschullehrer dürfte es manche Kreise interessieren, daß nach der eben verfloßenen Landwehrrückung in Zwickau verschiedene Lehrer zu Unteroffizieren befördert worden sind. Ob alle Lehrer befördert worden sind, entzieht sich augenblicklich unserer Kenntniß, es waren aber alle dazu außersehen. Das ist eine Neuerung, welche in beteiligten Kreisen berechtigte Freude verurteilt hat. Dann haben auch die Rekruten unter den Volksschullehrern bisher noch keinen Befehl zum Eintreffen erhalten, was früher um diese Zeit stets der Fall gewesen, weil um die Mitte des August die Uebung beginnt. Alles in Allem betrachtet, geht man wohl nicht fehl, wenn man dies mit Erwägungen in Regierungskreisen zusammenbringt, nach denen vielleicht berathen wird über deren einjährig-freiwilligen Dienst. Dies würde den augenblicklichen Mangel an brauchbaren Unteroffizieren sofort decken, da wohl kein Stand zum Unterrichten der Rekruten so geeignet ist als der Volksschullehrer. Zudem haben sich auch gewichtige Stimmen für dieses Dienstverhältnis in letzter Zeit erhoben, voran Herr Schulrath und Seminarlektor Henne in Schneeberg. Wenn nun aber die „Römlische Zeitung“ meint, daß in Lehrerkreisen bisher die Forderung des einjährigen-freiwilligen Dienstes für die Lehrer noch nicht aufgestellt worden sei, so irrt sie ganz gewaltig, dies ist eine sehr alte, — und sagen wir offen — eine sehr berechtigte Forderung gewesen. Ein Blick in die Fachpresse würde die „Römlische Zeitung“ sehr bald belehren.

— In Betreff des Zusammengehens mit den anderen Parteien bei den Landtagswahlen bemerkt das „Vaterland“: Die Hauptsache in dieser Beziehung muß in den einzelnen Kreisen gesehen werden. Hier gilt es, von Person zu Person Fühlung zu nehmen. Solche Fühlung muß unseres Erachtens auch mit der deutschsozialen Partei genommen werden; und es ist gegründete Hoffnung vorhanden, daß mit ihr eine Einigung gelingt. Anders liegt die Sache mit der Reformpartei. Mit ihr zusammen zu gehen ist schon deswegen ganz unthunbar, weil die Reformpartei nicht auf dem Boden der sächsischen Verfassung steht, da sie eine Abänderung des Zweikammersystems und Einführung des Reichstagswahlrechts für die Landtagswahlen fordert. Uebrigens kommt die Reformpartei nur in einigen wenigen Wahlkreisen in Frage, die weitaus meisten liegen im Agitationsgebiete der Deutschsozialen. (Wie wir bereits mitgetheilt haben, werden trotz des „Vaterland“, das nicht selten über das Ziel hinauschießt, in unserm Kreise doch Konservative und Reformen sich vereinigen und es ist bedauerlich, wenn das „Vaterland“ die Einigungsbemühungen zu untergraben sucht. Dessenhalb hat es damit kein Glück. A. d. N. Tgl.) — Zu der Liste der erledigten Wahlkreise ist der 1. sächsische (Zittau) hinzuzufügen, da der seitherige Vertreter Herr Geh. Rath Dr. Haberkorn aus Gesundheitsrückständen sein Mandat niedergelegt hat. — Neu bekannt wurden nach derselben Quelle 18. sächsischer Wahlkreis: Fabrikbesitzer Gensel in Zschopau

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 12. August 1893.

† Berlin. Anfang September wird dem Besuch des englischen Ministers des Auswärtigen, Rosebery, der mit Familie gegenwärtig in einem deutschen Bade weilt, entgegengekommen. — Die Meldung von der angeblich bevorstehenden Ernennung des bayerischen Finanzministers Nibel zum Reichsfinanzsekretär wird umso mehr mit Reserve aufzufassen sein, als sie gegenwärtig in gut unentwickelten Kreisen als unglaubwürdig bezeichnet wird. — Vor einigen Tagen wurde mitgeteilt, daß ein neues deutsch-englisches Abkommen, betreffend die Nordwestgrenze Kameruns, abgeschlossen worden sei. Wir können dieser Nachricht jetzt noch hinzufügen, daß die deutsche Grenze vom Benue bis zum Tschadsee verlängert worden ist, wodurch die Gefahr beseitigt wird, daß Deutschland vom Norden her durch die Engländer vom Tschadsee abgeschnitten werden könnte.

† Wien. Die offizielle „Presse“ bespricht die Meldung betreffs Errichtung einer russischen Mittelmeerflotte und wundert sich, daß Rußland, dessen Politik bezüglich der Balkanländer und der asiatischen Türkei doch bekannt sei, diese Idee nicht schon längst ausgeführt habe. Trotzdem glaubt das Blatt, daß diesmal die Zusammenstellung des russischen Geschwaders vorwiegend als Zweck der Markierung einer russisch-französischen Entente zur See, sowie einer Operation der russischen Flottenflotte mit der Mittelmeerflotte in der Richtung auf den Bosporus und die Dardanellen verfolgt. Es sei dies eine ernste Mahnung an die Porte, ihr Kriegsmaterial zur See zu präzisieren und womöglich zu verstärken. England und Italien hätten das Jahre bereits gethan und brauchen die Mittelmeerflotte nicht zu fürchten.

† Paris. In hiesigen militärischen Kreisen circulirt das Gerücht, daß die deutsche Regierung in Unterhandlungen mit Italien getreten sei, um letzteres zu bewegen, dem deutschen Geschwader den Hafen von Sicilien zur Verfügung zu stellen.

Italien soll sich demgegenüber indes bisher ablehnend verhalten haben.

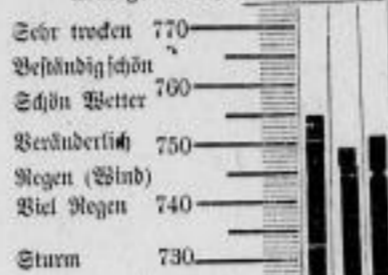
† London. Nach den letzten Nachrichten aus Bombay sind zwischen den Indiern und Mohamedanern schwere Unruhen ausgebrochen. An der großen Moschee kam es zu einem erbitterten Kampfe, bei welchem zahlreiche Opfer auf beiden Seiten blieben. Vorgefunden wurden die Unruhen so große Dimensionen an, daß die europäische Garnison einschreiten mußte, weil die Polizei sich als zu schwach erwies.

Meteorologisches.

Witterung von 9. Station. Celsius.

Barometerstand

Mittags 12 Uhr.



Temperatur: 20° R. Relat. Feuchtigkeit: 33%.

Wasserstände.

Ort	Melbau	Ifer	Eger	Elbe
Hubert	11	12	13	14
Waldau	11	12	13	14
Prag	11	12	13	14
Jungbunzlau	11	12	13	14
Baum	11	12	13	14
Paradubitz	11	12	13	14
Strandels	11	12	13	14
Melmitz	11	12	13	14
Leitmeritz	11	12	13	14
Dresden	11	12	13	14
Nieja	11	12	13	14

Anmerkung: + bedeutet über 0, - unter 0.

Elb-Badeanstalt: Wassertemperatur 18 1/2° R.

Kirchennachrichten für Zeithain und Röderau.
Dom. 11. v. Trin. Zeithain: Entedankfest. Beginn des Festgottesdienstes um 9 Uhr. Collecte für das rauhe Haus zu Horn bei Hamburg und für die lutherische Gemeinde in Wey. — Röderau: Spätkirche 1/2, 11 Uhr.

Eisenbahn-Fahrplan

Abfahrt von Nieja in der Richtung nach:
Dresden 6,59 9,29 9,59 9,33+ 11,20+ 1,21 3,10 5,3+ 6 8+ 7,30+ 9,14+ 11,38+ (i. a. Nieja-Röderau-Dresden.)
Leipzig 4,40+ 7,52+ 9,41 9,30+ 12,50+ 3,55 5,9+ 7,19+ 8,22+ 1,14.
Chemnitz 4,50+ 8,50 11,51 3,53 6,30 8,4+ 9,47+.
Rostock 5,0+ 7,13+ 1,21 6,10+ 9,51 bis Rummagisch.
Güterverda nach Berlin 7,4+ 12,16 bis Güterverda, 1,30 5,13+ 9,46+ bis Güterverda.
Röderau 4,6 9,37+ 10,43 3,14 6,51 8,26 11,47.

Abfahrt von Röderau in der Richtung nach:
Dresden 7,10+ 9,25+ 7,53+ 11,0+ 12,4+.
Berlin 4,52+ 9,50+ 3,37+ 7,0+ 8,38+.
Nieja 4,53 10,1 11,14 3,37 7,55+ 8,50 12,13.

* Zu diesem Schnellzuge werden in Nieja Tagesbillets nach Leipzig zu den gewöhnlichen Preisen veräußert.

Ankunft in Nieja von:
Dresden 4,43+ 7,48+ 9,25 9,35+ 11,0+ 12,52+ 3,49 5,8+ 7,17+ 8,21+ 9,41+ 1,9.
Leipzig 6,55 9,28+ 9,58+ 9,15+ 1,16 3,9 4,58+ 7,35+ 9,9+ 11,37+.
Chemnitz 6,44+ 9,24+ 10,38 3,5 5,28 8,12 11,33+.
Rostock 6,20+ 12,37 3,23+ 8,19+ 11,20 von Rummagisch.
Güterverda 6,40+ 11,43 3,6 6,5+ 8,30+.
Röderau 4,40 10,13 11,26 3,45 8,2+ 8,59 12,25.

Ankunft in Röderau von:
Dresden 4,20+ 9,46+ 3,31+ 7,2+ 8,34+.
Berlin 11,6+ 3,21+ 7,49+ 11,27+ 12,0+.
Nieja 4,18, von Chemnitz 9,44+ 10,51 3,22 7,3 8,35 12,1.

Die mit Stern (*) bezeichneten Züge sind Schnellzüge, die mit Kreuz (†) bezeichneten Züge führen die 4. Wagenklasse. In Sonn- und feiertägigen Festtagen kommt die 4. Wagenklasse bei samtlicher Zügen in Wegfall.

N. Meise, Bankgeschäft, Nieja, Hauptstraße.

Börsen-Bericht des Niejaer Tageblattes. Dresden, 12. August 1893. — Tendenz: schwach

Coupon-Einlösung. Wechselbörsen.

An- und Verkauf von Wertpapieren.

Deutsch. Fonds.	Cours	Sächs. Schief.	Cours	Österr. Silber	Cours	Lombarden	Cours	Sächs. B. Dampf.	3. Z.	Cours
Reichsanleihe	4 107,25	100 Tpl.	3 1/4	4 1/2	91,30	4	—	do.	17	200/285
do.	3 1/2	25	4	4	96,60	5	—	Chemnitzer Pap.	7 1/2	118
do.	3	Edm. Erd. u. Fildbrje.	3 1/2	4	—	5	—	Beniger Vat-Pap.	0	99,50
Preuß. Consols	4 106,50	do.	4	5	94,60	5	—	Schweizer Pap.	0	53
do.	3 1/2	Paul. Fildbrje.	3 1/2	5	—	—	—	Chemnitzer Wertz. u.	5	101,50
do.	3	Preuß.-Hyp.-Act.-Pfd.	3 1/2	—	70,50	—	—	R. (Zimmermann)	1 1/2	102,25
Sächs. Anleihe 55er	3 93	do.	3 1/2	—	—	—	—	Germania (Schwalbe)	—	—
do.	52/98	Stadt Anleihen.	—	—	—	—	—	Wohlfühl. Vereinigte	—	—
do.	67 u. 69	Dresdner	4	—	—	—	—	Gr. Holz u. Chem.	—	—
Sächs. Rente	3 86	do.	3 1/2	—	—	—	—	Landhammer cons.	6	93
do.	300	Chemnitzer	4	—	—	—	—	Sächs. Gufstahl	9	151
Sächs. Landrente	3 1500	do.	3 1/2	—	—	—	—	Nachh. Hartm.	7	159
do.	300	Leipzig	3 1/2	—	—	—	—	Sächs. Wehlfühl	4	171
Sächs. Landesact.	6, 1500	do.	3 1/2	—	—	—	—	(Schönherr)	4	171
do.	300	Niejaer	3 1/2	—	—	—	—	Chemnitzer Act.-Spinn.	5	150
do.	1500	Fremde Fonds.	—	—	—	—	—	Friedr.-Aug.-Spinn.	5	150
do.	300	Italiener	5	—	—	—	—	Banknoten.	—	—
Leipzig-Dresd.-C.	4	—	—	—	—	—	—	Franz. Stn. 100 Fr.	—	—

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte. — Unbedingte Geheimhaltung aller Geschäfte.

Dank.
Aus Anlass unserer silbernen Hochzeitsfeier sind uns von Seiten lieber Verwandten, theurer Freunde, Nachbarn und hoher Gönner auf mannigfache Weise, sei es durch mündliche oder schriftliche Gratulationen, Ansprachen, Morgengesang und wertvolle, kostbare Geschenke, so vielseitige Beweise der Liebe, Freundschaft und des Wohlwollens gegeben worden, dass uns die angenehme Pflicht drängt, ihnen allen unsern herzlichsten und wärmsten Dank hierdurch auszusprechen.
Schulhaus Bobersen,
am 11. August 1893.
Jul. Jagsch und Frau
Malwine geb. Renner.

Das Rohwaaren- und Kinderwagen-Geschäft von J. Rudolph, Schulstraße 3
empfiehlt sein großes Lager zu den billigsten Preisen.
Wegzugshalber gebe ich aus meinem reichhaltigen Weinlager sämtliche Sorten zu billigen Preisen ab.
F. W. Frederking.

Zu vermieten
und per 1. October zu beziehen sind 2 schöne Wohnungen, Preis 135 Mark. Näheres zu erfragen * **Restaurant Vergleiser.**

Ein ordnungsliebendes Mädchen von 15-16 Jahren wird baldigst zu mieten gesucht. Wo? Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

8000 Mark
als erste Hypothek auf Neubau sofort gesucht, event. 4000 M. jezt, 4000 M. bis 1. October. Brandkasse des Rohbaues 7900 M., sowie **500 Mark** gegen gute Sicherheit. Gef. Off. unter P. 10 an die Expedition d. Bl.

2100 Mark
werden gesucht auf ein neu geb. Hausgrundstück mit Garten als erste Hypothek. Brandkasse 3000 M. Näheres bei **Ernst Schäfer, Nieja, Albertplatz.**

Bauustellen,
schöne Lage, sind zu verkaufen. Näh. beim **Polier Sarsier, Schöns Neubau in Röderau.**

8000 Mark
werden auf erste sichere Hypothek zu leihen gesucht. Offerten unter L. B. 18 in die Expedition d. Bl.

Ein Rover,
Brennabor, Rahmentau, gut gehalten, mit Rifenreifen für 150 Mark zu verkaufen, sowie 1 **Dreirad** 80 Mark und eine **Strahnenrennmaschine**, fast neu und fehlerfrei, billigt.
Adolf Richter, Nieja.
Neue **Näder** gegen 20 Stück am Lager, auch **Apfel, Seidel und Naumann, Brennabor, Krefschmar und Co.** zu **billigsten Preisen.**

Damengarderobe
wird angefertigt, sowie gut passende **Schnitte** billigt gezeichnet
Ni-derlagsstrasse 3, part.

Duzer Braunkohlen
empfiehlt in 5 Sorten billigt ab Schiff
*** J. G. Müller in Rändvrig.**

Weißes Gießschlagepapier
ist zu haben in der Expedition d. Bl.



Zu haben in Nieja bei **Gust. Germ. Dörlisch, Gartenstraße**

Die Weinhandlung von Ferdinand Müller
empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen Weine eigener Reiterei:
Roßwein à Flasche 90 Pfg. mit Gl.
Weißwein " " 70 " " " "
ferner
Rheinwein: von 100 Pfg. "
Bordeaux-Weine: " 120 " an.

Ia. amerik. Petroleum:
bei 5 Lit. à 18 Pfg.,
" 10 " à 17 " "
empfiehlt **Gebrüder Thleme Nachflg.**

Großes plastisches Schlachten-Tableau: Sturm der Sachsen auf St. Privat
 im Saale des Hotel Wüsch. Täglich geöffnet von früh 10 bis Abends 8 Uhr. Eintritt à Person 25 Pf., Militär ohne Charge, sowie Kinder 10 Pf.

Ohrenarzt Dr. med. P. Zieger, Döbeln (Haltestelle), Königstraße 16, I.
 ist zur Uckgekehrt. Sprechstunden: Täglich von 8—11 Uhr und 2—4 Uhr. Mittwochs, Sonntags und Festtags nur Vormittag.

Jeden Dienstag und Freitag
 Vorm. von 9—12, Nachm. von 2—7
 Uhr werde ich im

Hotel Wettiner Hof
 Zimmer Nr. 3, 1. Etage
 Sprechstunden abhalten.

Künstliche Gebisse
 unter Garantie des guten Sitzens,
Plomben

in Gold, Silber, Cement etc.
 Langjährige Garantie.
 Auf Wunsch ohne Anwendung der Bohr-
 maschine.

Umarbeitungen
 nicht passender Piecen.
Reparaturen

elegante Ausführung,
 höchst solide Preise.

Besitzige **Zahnschmerz** Besittige
 sofort **schmerzlos** sofort.

Auf Wunsch ziehe
Schmerzlos Zähne.
 Schonende Behandlung.

Spezialität: Heilung erkrank-
 ter Zähne. Antiseptische von Weissen
 ohne Schmerzen.

Arnold Rosenthal,
 Dentist aus Dresden.
 Adressen: Seebad Heeringdorf,
 Swinemünde, Mollin, Dresden-N.,
 Weiskirchstraße 23.

A. Herkner,
 Uhren-, Gold- u. Silberwaren-
 Gebr. 1838. Handlung, Gebr. 1858.
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager
 aller Gattungen:



Das Geschäfts-
 und Kunstbureau
 von

Fr. Heinisch in Riesa,
 Ecke Schloß- und Gartenstraße.
 empfiehlt sich unter Zusicherung strengster
 Reellität zur Anfertigung von Kauf-, Tausch-,
 Pacht-, Mieth-, Darlehens- und anderen
 Verträgen, Gesuchen aller Art, Testa-
 menten, Klagen, Klageantwortungen,
 Weisand in Rechtsachen, Uebnahme von
 Zulasss, Beschaffung von Hypotheken, Unter-
 bringung von Kapitalien gegen nur vorzügl.
 Sicherheit, sowie zur Verm. bei ev. An- und
 Verkauf von Grundstücken pp. pp.

B. Költzsch,
 Uhrmacher und Goldarbeiter,
 Wettinerstr. 37, neben Café Apich.
 Reparatur aller Uhren, Gold- und
 Sachen unter Garantie schnell u. zu
 billigen Preisen.

Bekanntmachung.
 Die Stimmberechtigten der Pauscher Jagdgenossenschaft werden hierdurch ein-
 geladen, sich den 26. August 1893, Nachmittags um 2 Uhr, zur Wahl eines
 Jagdvorstandes im Gasthofe Pausch einzufinden zu wollen.
 W. Busch, Jagdvorstand.

Sonntag, den 13. August a. c.
im Garten Hotel Kaiserhof
Grosses Militär-Concert,
 ausgeführt von der Capelle der Königl. Sächs. reitenden Artillerie unter Leitung des Herrn
 Stabstrompeter A. Günther.
Entree 30 Pfg. Anfang Abends 6 Uhr.
 Es laden hierzu herzlich ein B. Günther, J. Starke.

Schützen-Haus Riesa.
 Sonntag, den 13. August
Großes Frei-Concert
 im schattigen Lindengarten, sowie Sonnabend Eröffnung der berühmten einzig dastehenden
Drahtseilbahn von R. Franke aus Dresden. Jede Minute Ab-
 fahrt aus der Höhe, Ankunft im Himmelreich.
 Besäume Niemand dieses Amüsement. Hochachtungsvoll E. Zimmer, R. Franke.

Hôtel Deutsches Haus
 hält einen schön gelegenen Garten nebst Verandas dem geehrten Publikum bestens empfohlen.
Gute Biere. Feine Küche. Best gepflegte **Döllnitzer Mitterguts-Gosse.**
 Hochachtungsvoll C. F. Kuhnert.

Das diesjährige
2. Schützenfest
 findet vom 19. bis mit 22. August d. J. mit Auszug und
 Prämienstücken statt.
Sonntag, den 20. d. M., früh 4 Uhr **Reveille,** Nachmittags 1/2 2 Uhr **Stellen in „Stadt
 Dresden“, 2 Uhr Abholung des Schützenkönigs und Festzug** durch ver-
 schiedene Straßen der Stadt nach dem Festplatz. Beginn des **Prämienstüchens.**
Montag, den 21. d. M., Vormittag 9 Uhr **Sammeln im Schützenhause. Fortsetzung
 des Stüchens.** Abends 6 Uhr **Vertheilung der Prämien,** von 7 Uhr
 an **Kränzchen im Schützenhause.**
Dienstag, den 22. d. M., Nachmittags 4 Uhr **Concert, Abends Ballmusik.**
 Der Festausschuss.

Während des Schützenfestes
 empfehle ich einem geehrten Publikum von Riesa und Umgegend
gute warme und kalte Speisen, sowie ff. Getränke
 und bitte um gütigen Zuspruch. Für reelle und aufmerksame Bedienung ist gesorgt.
 Hochachtungsvoll Emil Zimmer.

National-Bodega. (Kathstetter.)
 Glasweiser Ausschank von 15 Pfg. an.
Originelle Weinstuben.
 Verkauf von Portwein, Cherry, Tarragona etc. außer dem Hause zu Original-
 preisen. Hochachtungsvoll G. Herrmann.

Gasthof Pausch. Morgen Sonntag
Erntefest,
 von Nachmittags 4 Uhr an
starkbesetzte Ballmusik,
 gespielt von der Stadtkapelle, wobei mit ff. Kaffee, selbstgebackenem Kuchen, kalten und
warmen Speisen, sowie vorzüglichen Bierem bestens aufwarte. Dazu lade alle meine
 Gäste, Freunde und Gönner ganz ergebenst ein.
 Rob. Esler.

Gasthof Gröba. Sonntag, den 13. August findet unser
Erntefest
 statt. Werde am selbigen Tage von 4 Uhr an
großen Ball abhalten und empfehle hier-
 bei diverse gute Speisen, ff. Weine, ff. Biere und lade ein hochgeehrtes Publikum
 von Stadt und Land ergebenst ein.
 M. Grosse.

Zum Hausbedarf
 liefert auf Bestellung zu billigen Preisen alle Sorten **Zwickauer Steinkohlen** und
Böhmische Braunkohlen
in Körben bis an Ort und Stelle
Johann Carl Heyn in Riesa.
 NB. Ganze Lohr- und Ladungen franco Bahnhof Riesa oder bis vor's
Gaus zu niedrigeren Notirungen

Auswahl und Preise ohne Concurrenz.
 Damenstieletten von 4.25 M. an | Pantoffeln von M. 0.50 an
 Herrenstieletten von 6.— M. an | ff. Jahrschuhe mit Federsohlen von M. 0.48 an
 empfiehlt das Schuhwaarenlager von
Reinhold Laube,
 Riesa, Wettinerstrasse 19. Gröba Nr. 43c.
 Bestellungen nach Maß. Reparaturen schnell und billig.

Tapeten
 und **Decorationen**
 empfehlen in größter Auswahl
Müller und Dintelmann,
 Tapeten-Special-Geschäft,
 Kaiser-Wilhelm-Platz.

Stopfapparate
 zu allen Nähmaschinen passend, empfiehlt
S. Zeuner,
 Nähmaschinenfabr. u. Reparaturwerkstatt.
Fertige Hemden, Jacken, Blousen
 und **Schürzen** in allen Größen empfiehlt zu
 den **billigsten Preisen Th. Schentke.**
Hemden- und Jackenbarbant in
 allen **Preislagen** empfiehlt Th. Schentke.
 Frisch geräucherter **Kal,**
Flussbier
 empfiehlt **Ernst Kreischaar,** Rischhandlg.

Ernst Schäfer, Albertpl.
 empfiehlt
Soda- und Selterwasser,
 10 Flaschen M. 1.70, 50 Flaschen M. 8.00,
Sarzer Sauerbrunnen,
 Flasche 28 Pfg., 10 Flaschen M. 2.60,
Brause-Limonaden
 als: **Pinbeer, Ananas, Erdbeer, Champagner,**
 und **Citron,**
ff. Gebirgs-Himbeer- und
ff. Apfelwein,
 Flasche 35 im Dbd. 32 Pfg.

Bier!
Sonabend Abend und **Sonntag** früh,
Dienstag Abend und **Wittwoch** früh
 wird in der **Schloßbrauerei Braun-**
bier gefüllt.

Restauration zum Feldschlösschen.
Sonntag, den 13. August **Kaffee-**
kränzchen, wozu ganz ergebenst einladen
Franz Engelhardt und Frau.
 NB. Für musikalische Unterhaltung ist bestens
 gesorgt.

Gasthof Hendra.
Sonntag, den 13. August **Erntefest**
 und **Ball.** Empfehle eine reichhaltige Aus-
 wahl in **warmen und kalten Speisen,**
 sowie **ff. Weinen und Bierem.**
 Hochachtungsvoll A. Schmieder.

Gasthof Boberjen.
Sonntag, den 13. August lade zum
Erntefest und Ball von 5 Uhr an freunds-
 lich ein **L. Grossmann.**

Gasthof Prausitz.
Sonntag, den 13. August lade zum
Erntefest und Ball freundlichst ein
Otto Lehmann.

Gasthof Weida.
 Nächsten **Sonntag,** als den 13. August,
 lade zum **Erntefest und Ball,** wobei ich
 mit **Kaffee und Kuchen,** sowie **guten**
Speisen und Getränken aufwarten werde,
 freundlichst ein. **Hermann Patitz.**

Kreisverein Riesa.
 Die Stimmenübertragung zur
 Generalversammlung in Leipzig hat
 auf Herrn **Richard Nickow,**
Riesa zu erfolgen und sind die
 dem Mitgliedschaftsbericht beigegebenen Formulare
 ausgefüllt bis spätestens den 13. August a. c.
 an Benannten, Bahnhofstraße 5, einzusenden.
Der Vertrauensmann.

Heute Morgen verschied sanft und ruhig
 nach längerem Verden unsere gute Schwester
 und Tante
Hilda Gündel.
 Dies zeigt tiefbetrübt an
Lina verw. Uhlemann
 im Namen der übrigen Hinterlassenen.
 Die Beerdigung findet Dienstag Nachm.
 3 Uhr statt.
 Hierzu eine Beilage.

Tagesgeschichte.

Die Frankfurter Finanzminister-Conferenz ist am 10. August zu Ende geführt worden; sie hat also im Ganzen drei Sitzungstage in Anspruch genommen. Die „Frkf. Bzg.“ will über die Ergebnisse der letzten Sitzung folgendes erfahren haben: In der von 10 bis nach 4 Uhr dauernden Sitzung ist es gelungen, sämtliche Fragen zu erörtern und so weit zu erledigen, daß eine vorläufige und grundsätzliche Einigung — wie es heißt — in allen Punkten erzielt wurde. Es bleibt, nachdem man zu diesem Abschlusse gekommen ist, noch übrig, die verschiedenen Steuerpläne, hinsichtlich deren natürlich noch einzelne Meinungsverschiedenheiten bestehen, in eingehenden Verhandlungen durch eine besondere Commission beraten zu lassen. Die Commission soll in Berlin zusammen treten und aus den Vertretern der Regierungen und den Commissionen der Reichsverwaltung bestehen; eine beschleunigte Behandlung der Einzelfragen ist vorgesehen, und es sollen die Entwürfe dem Reichstag bei seinem nächsten Zusammen treten zugehen. Diese commissarische Berathung dürfte da gerade von besonderer Wichtigkeit sein, wo, wie das bezüglich der Börsensteuer und der Quittungssteuer der Fall ist, die ganze Frage sich noch im Flusse befindet; es steht zu hoffen (so meint das vorwiegend Börseninteressen dienende Blatt), daß die aus den Interessententritten kommenden Einwände, deren Bedeutung man nicht verkennen zu haben scheint, eine einigermaßen entsprechende Berücksichtigung erfahren. Die für den Süden ganz besonders wichtige Weinsteuersangelegenheit soll ebenfalls eine „befriedigende“ Erledigung finden. Wie hervorgehoben wurde, ist der Widerstand, den die Regierungen der Weinbau treibenden Staaten gegen das Reichsweinsteuervertrag — abgesehen von den formalen, auf den Zollvereinsvertrag sich stützenden Bedenken — geltend machten, darauf gegründet, daß der Uebergang der Weinbesteuerung an das Reich den Einzelstaaten ein ausbildungsfähiges Steuerproject entziehen und den Süden unverhältnismäßig hoch zu Gunsten des Nordens belasten würde, und daß ferner die Durchführung des Projectes den Wein auch da, wo er direct Nahrungsmittel ist, treffen müßte. Gutem Vernehmen nach hat nun die vorgestrige Berathung zu dem Ergebnis geführt, daß das Weinsteuervertrag eine angeblich auch für den Süden annehmbare Form erhalten wird.

Von „anderer Seite“ gehen demselben Blatte noch folgende Mittheilungen zu: Die heutige Berathung der speciellen Besteuerungsobjecte beschäftigte sich ferner namentlich eingehend auch mit der Wehrsteuer und der Besteuerung der Zeitungsanzeigen. Dem Vernehmen nach wären die Bedenken gegen die Wehrsteuer sehr überwiegend gewesen, insbesondere auch, weil sie eine unverhältnismäßige Belastung der minder besitzenden Volksklassen mit sich brächte und als eine Kopfsteuer der schlimmsten Art angesehen würde, als welche sie sich auch in Frankreich und der Schweiz darstellte. Außerdem sei die Veranlagung nach den verschiedenen Steuersystemen der Einzelstaaten ungemein schwierig, von denen eine erhebliche Anzahl ja überhaupt keine Einkommensteuer habe. Ferner wurde in Betracht gezogen, daß dadurch die Grenzen directer und indirecter Besteuerung in Einzelstaaten und Reich alterirt werden würden. Endlich sollen auch die Schwierigkeiten einer gerechten Durchführung für diese Steuer betont worden sein, insofern als es kaum möglich sein würde, die richtige Grenze zwischen Felddiensttauglichkeit und Erwerbsunfähigkeit festzustellen. Ein definitiver Beschluß wurde jedoch nicht gefaßt. In ähnlicher Weise wurde die sogenannte Infratensteuer behandelt; weitere Erörterungen in dieser Beziehung bleiben vorbehalten. Ueber den allgemeinen Eindruck unter den Beteiligten hören wir noch, daß er ein „höchst befriedigender“ sein soll. Es habe sich, worauf an manchen Stellen immer wieder Gewicht gelegt wird, betreffs der Hauptziele und der Art ihrer Erreichung im Wesentlichen eine Uebereinstimmung ergeben, und in dieser Hinsicht hat sich die mündliche Aussprache zwischen den Organen des Reiches und der Einzelstaaten bewährt, weil sie, wie man betont, die geeignetste Methode sei, mißverständliche Aufassungen zu corrigieren. Es habe sich auch gezeigt, daß selbst verschiedene Interessen von Staaten und Landesregierungen sehr wohl auszugleichen seien, wenn gegenseitiges Entgegenkommen, allseitige Würdigung der Interessen des Reiches und die Erkenntnis obwalteten, daß diese im Wesentlichen identisch seien mit den Interessen der Einzelstaaten.

Deutsches Reich. Die gefürchtete weitere Verschärfung des deutsch-russischen Zollkrieges hat nicht lange auf sich warten lassen. Aus Helsingfors wird gemeldet: Ein am 10. veröffentlichter kaiserlicher Erlass verfügt, daß von morgen ab in Finnland der Einfuhrzoll auf alle deutschen Waaren, einschließlich Tabak, um 50 v. H. erhöht wird.

In München tritt seit einigen Tagen ein Gerücht auf, wonach der Prinzregent von Bayern zu Gunsten seines ältesten Sohnes, des Prinzen Ludwig, abzustanden beabsichtige. Die Münchener „N. Nachr.“ geben dies Gerücht mit allem Vorbehalt wieder und dazu eine Aeußerung, die „ein sehr hochstehender Herr“ zu seiner intimen Umgebung gethan haben soll: „Ich werde nicht nach Wunsch offen und rückhaltlos von den Dingen unterrichtet, die Excellenzen suchen mir Alles zu beschönigen!“

Anlässlich des auf den 24. October d. J. fallenden fünfzigjährigen Militär-Dienstjubiläums des Königs Albert von Sachsen wird auf Befehl des sächsischen Kriegsministers die Lebensgeschichte des Königs herausgegeben. Mit dem Verlage des Werkes ist die Hofbuchhandlung von Wilhelm Bensch in Dresden betraut, mit der Abfassung der Kavallerie-

Oberst J. D. Georg v. Schimpff, langjähriger Flügel-Adjutant Sr. Maj. des Königs. Das Buch soll eine Darstellung der militärischen Thätigkeit des Königs enthalten, dabei aber auch das Leben desselben in großen Zügen schildern, sowie ein Bild der sächsischen Armee in den verschiedensten Zeitschnitten der letzten fünfzig Jahre geben.

Ueber den amerikanischen Silberkongress äußert sich die „N. N. B.“ an leitender Stelle. Die „N. N. B.“, die in diesem Falle zweifellos die Ansichten der leitenden Persönlichkeiten wiedergibt, steht so vollständig auf dem Boden der Goldwährung, daß man mit Beugung sagen kann, unsere Regierung ist durch die jüngsten Ereignisse auf dem Edelmetallmarkt erst recht in der Ueberzeugung von der Trefflichkeit und Unantastbarkeit der deutschen Währungsansätze befestigt worden.

Wie die Ansprache der Polen wachen, beweist die neuerdings ergebene Forderung, daß im Hinblick auf die starke polnische Kolonie in Berlin nicht nur, wie bisher, in der Pius- und in der Hedwigskirche, sondern auch in der eben fertiggestellten Sebastianskirche, ferner bei den Dominikanern in Moabit und in der Schöneberger Matthäuskirche regelmäßig polnische Predigten stattfinden sollen.

Wie auf den meisten Gebieten, so hat Deutschland auch auf dem des Maschinenbaues in Chicago einen vollen Erfolg zu verzeichnen, der selbst von den anglo-amerikanischen Blättern, wenn auch nicht ohne Widerstreben, anerkannt wird. In seinem Berichte über die ausgestellten deutschen Dampfmaschinen schreibt einer der berufensten Beurtheiler, Herr Professor Riedler, in der „Zeitschrift des Vereins deutscher Ingenieure“ vom 17. Juni 1893: „Die ausgestellten deutschen Dampfmaschinen von F. Schickau in Elbing und die Lokomobilen von R. Wolf in Magdeburg-Buckau repräsentieren zwar nur einen kleinen Theil der deutschen Industrie, sind aber allen gleichartigen Maschinen der Ausstellung sowohl in Bauart als Ausführung überlegen.“ In ähnlicher Weise äußert sich Herr Emil Blum, Director der Berlin-Anhaltischen Maschinenbau-Aktiengesellschaft, Dessau, im officiellen Bericht des Reichsanzeigers unterm 17. Juli 1893: „Die Lokomobilen der Firma R. Wolf in Buckau, welche über die Grenzen Deutschlands durch peinliche Ausführung, saubere Ausstattung, sowie geringen Dampfverbrauch sich einen großen Markt erobert haben, finden allseitigen großen Beifall und dürften in der Ausstellung ohne Konkurrenz sein.“

Bzüglich der Theilnahme von Schülern an der Religionsunterricht, die einer anderen Konfession als der Lehri angehören, hat sich wie die Bresl. Morgen-Bzg.“ mittheilt, die Königl. Regierung zu Breslau veranlaßt gesehen, die Kreisinspektoren ihres Bezirks darauf hinzuweisen, daß nach der wiederholten ausdrücklichen Anordnung des Kultusministers Schulkinder, die nicht zur Konfession des Lehrers gehören, zur Theilnahme an dem Unterrichte in Religionslehre oder der biblischen Geschichte, wie er in der Schule erteilt wird, nicht angehalten werden dürfen, diese Theilnahme vielmehr nur dann zu gestatten ist, wenn Eltern oder Vormünder sie ausdrücklich verlangen.

Die Münchener „Allg. Bzg.“ bezeichnet als wesentliches Ergebnis der Finanzminister-Conferenz die einmütig erfolgte Feststellung des Grundprinzips, daß das Reich für alle seine Bedürfnisse selbst aufzukommen hat und nicht mehr störend in die Verhältnisse der Einzelstaaten eingreifen soll. Dieser Grundsatz komme in der Festlegung des Verhältnisses der Ueberweisungen zu den Matrikulationsbeiträgen zum Ausdruck. Weber das Recht auf die letzteren noch die äußere Form soll aufgegeben, wohl aber fortan so gewirksamkeit werden, daß das Reich seine Ueberlässe behält und zur Schuldenentlastung benützt. Reichen die Einnahmen nicht aus, so müssen entsprechende Zuschlagszehntel zu bewerkstelligen zu machenden Reichsteuern, z. B. der Zuckersteuer, beantragt werden. Wie es heißt, soll die Denkschrift, deren Veröffentlichung nicht lange auf sich warten lassen dürfte, eine umfangreiche Arbeit sein, der gediegene Gründlichkeit nachgerühmt wird.

Der Züricher Sozialistenkongress beriet gestern unter dem Vorsitz des Belgiers Bolders die Anträge betreffend Mairummel und sagte mit großer Mehrheit folgende Beschlüsse: Der Kongress erneuert den Beschluß des Brüsseler Kongresses und beschließt folgenden Zusatz: Die Sozialdemokratie jedes Landes hat die Pflicht, die Durchführung der Arbeiterruhe am 1. Mai anzustreben und jeden Versuch zu unterstützen, der an einzelnen Orten oder von einzelnen Organisationen in dieser Richtung gemacht wird. Der Kongress beschließt ferner, die Rundgebung des 1. Mai für den Achtsundentag solle zugleich eine Rundgebung des festen Willens der Arbeiterklasse sein, durch die sociale Umgestaltung die Klassenunterschiede zu beseitigen und so den einzigen Weg zu betreten, der zum Frieden innerhalb des Volkes wie zum internationalen Frieden führt.

Die Hamburger antisemitische Zeitung „Die Abwehr“ hatte vor einiger Zeit über einen Vorfall in der dasigen Damenmüllersfabrik von Weisch berichtet und darauf hingewiesen, daß das weibliche Personal zur Aufbesserung der Löhne auf die Bahn des Lotteries geschickt werde. Durch diesen Artikel fühlten sich die Inhaber der Firma beleidigt und strengten die Klage an. Vor dem Schöffengericht wurde der Redacteur verurtheilt, und zwar zu 600 Mark Geldstrafe. Wegen dieses Urtheil legten beide Theile Berufung ein, und die neue Verhandlung endigte mit der Freisprechung des Angeklagten. Die Kläger wurden kostenpflichtig abgewiesen. Sie gingen nun an das hanseatische Oberlandesgericht. Aber auch hier wurde die Revision der Kläger abgewiesen und das Urtheil der Vorinstanz bestätigt.

Riffingen, 11. August. Etwa 700 Lehrer der bayrischen Lehrerversammlung brachten dem Fürsten Bismarck gestern Nachmittag eine Ovation. Fürst Bismarck sprach in längerer Rede über die Schule und deren Zukunft, über den französischen Nationalcharakter und Chauvinismus, über den Particularismus, über die Berechtigung der Dynastien und über das Jahr 1866, wo er geglaubt habe, die anderen Staaten würden bei einem Kriege zwischen Preußen und Oesterreich neutral bleiben. Während der ganzen Rede herrschte große Begeisterung.

Belgien. Ein standalöser Vorgang in Ostende, bei welchem ein belgischer Hauptmann auf frischer That bei einem Diebstahl erfaßt und festgenommen worden ist, hat im Lande und besonders in der Armee den peinlichsten Eindruck hervorgerufen. Der Offizier entstammt aus bester Familie, hat sich bisher tadellos geführt und sich im Dienste hervorragend bewährt. Infolge dessen hat das Kriegsministerium angeordnet, den Offizier einer ärztlichen Prüfung zu unterwerfen, da man glaubt, daß er an der Kleptomanie leidet. Die Untersuchung hat ergeben, daß er keine Schulden hat, zählt die ärztliche Prüfung nicht in dem angegebenen Sinne aus, so wird der Offizier vor das Brügger Kriegsgericht gestellt.

Indien. Bombay, 11. August. Infolge der Meutereien gelegentlich der letzten Unruhen zwischen Hindus und Mohammedanern des Distriktes Jangaghar kamen heute in Bombay, besonders in der Nähe der Hauptmoschee, ernste Zusammenstöße vor. Auf beiden Seiten wurden viele Personen verwundet. Der Aufbruch zehrte sich schließlich auch auf andere Theile der Stadt aus, so daß der Verkehr ganz unterbrochen war. Da die Polizei nicht imstande war, der aufrührerischen Menge Herr zu werden, wurden europäische und eingeborene Truppen aufgebieten, um die Ordnung wiederherzustellen.

Amerika. Washington, 11. August. Bei dem Schatzsekretär Carlisle fand gestern Abend eine Versammlung von 30 demokratischen Silbergegnern statt. Carlisle bedauerte im Namen des Präsidenten Cleveland die durch Obstruktionspolitik veranlaßte Verzögerung der Entscheidung über die Silberfrage. Das einzige Mittel, zum Ziele zu gelangen, sei, den Kampf energisch zu beginnen und bis zum Siege durchzuführen. Die Regierung wünsche unverzügliche gesetzgeberische Schritte. Die Versammlung beschloß, daß, wenn die Anhänger des Silbers in eine materielle Berathung der Silberfrage eintreten wollten, für die Debatte eine Zeit von 10 Tagen gelassen, sodann über die Amendements und darauf über die Abschaffung der Sherman-Bill abgestimmt werden solle. Wenn das Komitee der Anhänger des Silbers mit diesem Verfahren nicht einverstanden sei, solle der Kampf sofort beginnen.

Öffentliche Sitzung des königlichen Schöffengerichts zu Niesau

am 9. August 1893.

Vorsitzender: Assessor Dehm. Schöffen: Rentier C. Gashütz zu Niesau und Baumeister Schmalz zu Nünchritz. Vertreter der Staatsanwaltschaft: Referendar Leonhardt. Gerichtsschreiber: Referendar Müller.

1. Die Hauptverhandlung in der Privatklage des Hammerarbeiters Heinrich W. zu N. gegen die Hammerarbeitersehefrau Amalie verehel. S. daselbst wegen Beleidigung wird wegen weiter zu ladender Zeugen vertagt. — 2. Aus demselben Grunde wird eine gleiche Hauptverhandlung in Sachen F. contra A. vertagt. — 3. Der s. B. in Niesau beschäftigt gewesene Barbiergehilfe Carl Gustav Paul Grieger ist beschuldigt, am 21. Februar cr. eine der freien Vereinigung der Barbiergehilfen zu Niesau gehörige Summe von 11 Mk. 35 Pfg. sich rechtswidrig zueignen, mithin eine ihm anvertraute Sache unterschlagen zu haben. Der Angeklagte wird deshalb nach § 246 des RStGB. mit 1 Woche Gefängnis bestraft, er hat auch die Kosten des Verfahrens zu tragen. — 4. Die Aufwärterin Magdalena Yina D. entwendete ihrem Brodherrn, dem Bäckermeister W., ein Brod im Werthe von 80 Pfg. Sie brachte das gestohlene Brod ihrer Logiswirthin, der verehel. T. und legte es von außen auf das Fenster der Parterrewohnung. Die Franke T. erhob sich von ihrem Lager und legte das Brod auf den Tisch. Der Mann kam nach Hause und schnitt das Brod an, ohne jedoch seine Frau nach der Herkunft desselben zu fragen. Die Mitangeklagte T. behauptet nun, daß sie das Brod, dessen Erwerb ihr verdächtig vorgekommen, dem Verlussträger habe zurücktragen wollen, da das nach dem Anschnitt des Brodes jedoch nicht mehr möglich gewesen, habe sie dasselbe nach ihrer erfolgten Genesung dem Verlussträger bezahlet. Das königl. Schöffengericht ist zwar nicht in der Lage, von der völligen Unschuld der Mitangeklagten T. sich überzeugt zu haben, erkennt jedoch wegen Fehlens sicherer und klarer Beweise auf Freisprechung von der Anklage der Hehlerei, während die Angeklagte D. wegen Diebstahls nach § 242, 247 des RStGB. mit 2 Tagen Gefängnis bestraft wird, die durch die Untersuchungschaft als verübt erachtet werden. — 5. In der Privatklage G. contra D. zu B. wegen schlichter Beleidigung schließen die Partheien vor Eintritt in die Hauptverhandlung einen Vergleich dahin, daß der Beklagte sämtliche bisher erwachsenen Kosten und Auslagen zu tragen resp. zu erhalten sich verpflichtet und der Privatkläger seine Privatklage zurückzieht.

Wirksam und nicht theuer.

Bei nur 1 Pfg. täglicher Ausgabe kann man die Schönheit des Antlitzes, Weiße der Hände, des Halses, Bartheit der Haut nicht allein conserviren, sondern auch erlangen und zwar dadurch, daß man zu seiner Toilette ausschließlich **Doering's Seife mit der Cule** verwendet, die in Qualität, Güte und Wirkung unvergleichlich ist. Durch diese Toiletteseife vermeiden wir nicht allein das Riffen und Sprödwerden der Haut, sondern geben ihr auch die Frische und Bartheit, die selbst ein weniger hübsches Antlitz so anziehend, so wohlgefällig macht. Zu haben à 40 Pfg. in **Niesä** bei **D. Barisch**; **P. Blumenschlein**; **H. S. Hennicke**; **Paul Holz**; **P. Kofschel**; **J. T. Ritsche**; **Aug. Rüpke**; **Carl Schneider**, vorm. **P. Lademann**; **Ernst Schäfer**; **Gebr. Thiele Nachf.**; **E. Wächter**; **Perm. Müller**; **H. Herbst**; **J. W. Kühne**; **J. Hubert**; **E. Neugebauer**, Schlossstraße; **Franz Heinisch**; in **Münderitz** bei **J. W. Jobst**, **J. O. Wildner**; in **Neu-Weida** bei **H. Schnelle**; **J. Zähne**.

Der Unterzeichnete erklärt hiermit die ausgesprochene Verleumdung gegen den hiesigen Oekonomieverwalter Herrn **Döfler** auf hiesigen Mittertag als übereilt gethan zu haben. **Glanitz**, den 9. August 1893.

Johann Rothemann.

Kastanienstr. 11 ist eine Wohnung z. verm. Auch sind das 2 junge Flegeln zu verkaufen. **Möbl. Stube** an 1 oder 2 Personen zu vermieten **Pansitzerstr. 7**, 2. Et. r.

Ein Logis

für 210 Mark ist sofort zu vermieten und zu beziehen **Wettinerstraße 29**. Das bis jetzt von Herrn Hauptmann Döllner bewohnte **Logis** ist per 1. October zu vermieten, auf Wunsch auch Stallung. Näheres bei **M. Panitz**, Bäckermeister.

2 **Logis**, bestehend aus Stube, Kammer und Küche nebst Zubehör, sind in **Moritz** zu vermieten und 1. October zu beziehen. Näheres bei **C. F. Seurig** in **Grödel**.

Ein gut möbl. Zimmer ist zu vermieten **Wettinerstraße 35**, II.

Schöne Wohnung in 3. Etage an ruhige Leute per 1. October zu vermieten **Poppitzerstraße 15**, **Carl Ulbricht**.

Eine freundliche Wohnung, bestehend aus Stube, Kammer, Küche, Kell. u. Bodenlammer in 3. Etage ist an ruhige Leute zu vermieten **Kastanienstr. 81**.

Ein freundl. möblirtes Zimmer ist zu vermieten **Hilbertplatz 10** I, rechts.

Eine halbe 1. Etage ist zu vermieten und kann sofort oder den 1. October bezogen werden **Wettinerstr. 14**.

Großer geräumiger Laden mit schöner Wohnung, gute Lage, sofort für 500 Mk. zu vermieten. Offerten sub **F. W. 500** in der Exped. d. Bl. niederzul.

Tüchtige Anechte, Viehwärter, Melker, Kleinnechte zc. ausgewählt brandsch. deutschredende Leute, vermittelt in Jahreslohn schnell und billiger als andere Agenten **Riebenstahl, Vermietungscomptoir, Berlin, Str. Hamburgerstr. 16**.

Ein **Bäckergehilfe**, tüchtiger guter Fleisarbeiter, kann sofort dauernde Stellung erhalten. Näh. in der Exp. d. Bl.

Ein zuverlässiger **Wirtschaftsgehilfe** sucht sofort Stelle als **Wirtschaftler, Vogt oder Verwalter**. Adv. zu erfahren in der Exped. d. Bl. oder beim **Führmeister Körner** in **Promnitz**.

Schöne Birnen liegen zum Verkauf, à Meze 25 Pfg. bei **Silge, Rüdau**.

Neue Speisekartoffeln verkauft **Julius Söhme, Kastanienstr. 60**.

Eis!

hat noch abzugeben und werden Bestellungen erbeten an **Max Reyser, Bierhandlung**. NB. Auf Wunsch Lieferung frei ins Haus.

Ein Hochrad und 1 gebrauchte **Fahrräder** zu verkaufen bei **D. Bernhardt, Kastanienstr. 63**.

Eine **Geige** mit Kasten, neu, schon angespielt, ist zu verkaufen im **Gasthofe zur Stadt Riesa** in **Poppitz**.

Geschäftseröffnung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich unter heutigem Tage **Kastanienstraße 78, gegenüber der Buchdruckerei**, eine **Glaserei** eröffnet habe. Es wird mein Bestreben sein, bei möglichst billiger Preisnotierung nur gute und solide Arbeit zu liefern. — Zur Ausführung aller in das Glasfach einschlagenden Arbeiten mich bestens empfohlen haltend, bitte um gütigen Zuspruch. **Hochachtungsvoll Ernst Kessler.** Riesa, den 8. August 1893.

<p>Seriments-Buchhandlung.</p> <p>Colportage-Geschäft</p> <p>Romane</p> <p>Bilderbücher.</p> <p>Billigste Bezugsquelle aller Sorten Kalender.</p> <p>Illustrirte Journale und Monatshefte.</p> <p>Wahrer Jacob. Postillon.</p> <p>Lustige Blätter u. s. w.</p> <p>Alle im Verlag von J. G. W. Mey in Stuttgart erscheinenden Schriften und Broschüren halte bestens empfohlen.</p>	<p>Geschäfts-Anzeige.</p> <p>Einem hochgeschätzten Publikum von Riesa und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich in meinem Hause</p> <p>Schützenstraße 19</p> <p>einen</p> <p>Colportage-Buchhandel</p> <p>errichtet habe und bitte, bei Bedarf mich gütlich berücksichtigen zu wollen. Mein eifriges Bestreben wird sein, alle mich mit Aufträgen Ehrenden schnell und pünktlich zu bedienen.</p> <p>Hochachtungsvoll</p> <p>Karl Matthes, Colportage-Buchhändler.</p>	<p>Expedition aller Journale.</p> <p>Gartenlaube</p> <p>Bozar</p> <p>Modenwelt</p> <p>Frauenzeitung</p> <p>Revue</p> <p>Ueber Land u. Meer</p> <p>Buch für Alle</p> <p>Illustrirte Welt</p> <p>Chronik der Zeit</p> <p>Der Stern der Ferien</p> <p>Unsere Zeit</p> <p>Leipziger</p> <p>Illustrirte Zeitung</p> <p>Daheim</p> <p>Fliegende Blätter u. s. w.</p> <p>Bestellungen überhaupt auf alle existierenden Journale werden stets entgegengenommen und prompt besorgt.</p>
--	---	---

Silberne Medaille Riesa 1888. **Gustav Heinrich, Riesa,** Ehren Diplom Berlin 1889. **Pauscherstraße 26,** empfiehlt hierdurch seine **Bau- und Möbel-Zischlerei.** Solide Ausführung einfacher bis hochfeiner Tischlerarbeiten.

Weizenmehl	Daser Weizen	Weizenkleie	Maischrot
 Roggenmehl	Gerste	 Roggenkleie	 Gerstenschrot
 Haideemehl	Wicken	 Grießkleie	
 Schwarzmehl	 Erbsen	 Mais	 Saibelforn Lupinen

empfehl billigt Richard Döllitzsch, Hauptstraße 4.

Färberei. **Wilh. Jäger** **Druckerei.**
Chem. Waschanstalt. **Riesa** **Gardinenspannanstalt.**
8 Parkstraße 8.

Zahntechnisches Institut
Fr. E. Nitzsche, pract. Zahnkünstler,
Wettinerstraße Nr. 19, I.
Sprechzeit täglich. **Neuzlich empfohlen.**
Künstl. Zähne, Gebisse auch ohne Gummiplatte, Reparaturen, Plombiren in Gold zc. Behandlung aller Zahnkrankheiten, Zahntraction (auch Schmerzlos), **Correcste Behandlung.** **Mässiges Honorar.**

Vorkursus: **Anhaltische Bauschule Zerbst** Wintersemester: 1. November.
Oktob.

Oehmig-Weidlich-Seife
Aromatische **Haushaltseife** **Oehmig-Weidlich** **Seife & Parfümerien.**
Beste und durch sparamen Giebt der Wäsche einen billige Verbrunch angenehmen Waschseife. aromatischen Geruch. Größte Ersparnis an Zeit, Geld und Arbeit. Man mache mit dieser Seife einen Versuch und man wird nie mehr eine andere in Gebrauch nehmen. Jedes Stück trägt meine volle Firma. Verkauf in Fabrikanlagen in Original-Packeten von 1, 2, 3 und 6 Pfund 3 und 6 Pfund-Packete mit Gratibefuge eines halbes Pfundes Toilettenseife sowie in offenen Geschäftstücken.

Zu haben in Riesa bei: **G. Göhl, G. Grünberg Nachf., Ernst Gaake, Paul Holz, G. Müller, E. Schneider, Eduard Müller, Ernst Moritz, F. W. Kühne;** in **Münderitz** bei: **M. Thomas, G. S. Schirmer;** in **Gröbba** bei: **G. A. Pietzsch, Carl Riedel;** in **Bobershausen** bei: **G. Klemm;** in **Ober-Stauch** bei: **Ed. Grubbe;** in **Stauchitz** bei: **H. O. Müller, E. Standfuß, Emil Gans;** in **Strechla** bei: **Paul Böge, Emilie Pöcher, Fr. Kirsten, Paul Liebezeit;** in **Weida** bei: **W. Martin Wwe;** in **Neuweida** bei: **Johann Zähne, Carl Rehm.**

Dr. Müller's „SANA“
Schmerzmittel gegen **Krampfadergeschwäre,** Brandwunden, offene Beinschäden, veraltete Wunden und ähnliche Leiden.
bringt bei tüchtiger Anwendung sofortige Heilung herbei bei allen Fällen. Jeder bewährte Arzt sollte stets ein wenig davon im Hause haben. Kein schmerzliches oder gefährliches Heilmittel. **„Sana“** ist ein solches, wenn man es bei allen schmerzhaften, raschen Heilung und Schmerzlinderung bei Dr. Müller kauft. Der Packungswert von **„Sana“** beträgt 1 Mark. Zu haben bei: **In Strechla** durch die Apotheke von **Klinger.**

Eine größere Partie **rahe eichene Parquetstäbe** in verschiedenen Dimensionen hat **billig abzugeben August Schneider, Expeditor.**

Wein Notizen
Bäckereigrundstück ist sofort **billig zu verkaufen.** Agenten ausgeschlossen. Zahlungsfähige Selbstkäufer wollen ihre Offerten nach **Meissen Neumarkt 473** einfinden.

Seu haben noch in größeren Mengen an der Hand. Näheres zu erfragen in der Expedition d. Bl.
Eine gute 4 jährige Melkziege ist zu verkaufen in **Reithain Nr. 40.**

Steinbock, 6 jähr., ohne Stappstute, fehlerlos, lammstumm, tragend, als Zuchtstute geeignet, ist preiswerth zu verkaufen event. zu vertauschen **Sibberg Nr. 1, 1.**

Verkaufe mein Pferd, Blauschimmel, Wallach, lammstumm, guter Bieher und sicherer Einspanner, 1,68 m groß. **H. Meuser, Hauptstr. 44.**

Milchvieh-Verkauf. Nächsten **Freitag**, den 18. August stelle ich einen großen Transport **schöner schwerer Röhre mit Kälbern,** sowie **hochtragende Kälben** in meiner **Behausung**, 3 Minuten vom Bahnhof Riesa (nicht im Hotel Kaiserhof) zu soliden Preisen zum Verkauf. (Vieh trifft Donnerstag Mittag ein.) **Neu-Weida. P. Richter.**

Milchvieh-Verkauf. **Dienstag**, als den 15. August, stelle einen Transport **schöner Milchfühe** im **Sachso** zur **goldenen Krone** in **Gröbba** zum Verkauf. Selbiges Vieh steht schon vom 13. August an in meiner **Behausung** zum Verkauf. **Stolzenhain. G. Thielemann.**

Ferkel stehen **Sonnabend** **Abend** zum Verkauf. **M. Richter, Feldstraße 16.**

Duxer Braunkohlen offerirt in allen Sortirungen **billigt** ab **Schiff Riesa. C. Ferd. Hering.**

Die älteste und leistungsfähigste Bezugsquelle für sämtliche Materialien zu **Filigran- u. Papierblumen-** Arbeiten, wie Stiehdraht, Blumendraht, farbige Canettelle, Schlangendraht, Silber, gold und farbig, Mitter, Anschläge, Blumenstängelchen, Ständer, Staubfäden, Frische, Knospen zc. ist unstreitig die **Filigran-Fabrik von Joseph Thoben, Heidelberg.** Preisliste gratis und franco. Wiederverkäufer erhalten die günstigsten Vorzugspreise.

Scherffelin **Scherffelin** **Scherffelin**
25 Pfg. **Scherffelin** 25 Pfg.
ist das beste Insectenpulver der Welt.
Zu haben bei: **H. B. Hennicke, Paul Kofschel, Paul Holz, Riesa.**

300 hochf. Cigarren, kleine Paquet! Sehr beliebt und wohlschmeckend! Nur 7,50 Mk. franco geg. Nachn. oder **Einf. Cigs. S. R. Tress, Braunsberg, D. B.**

Wie ernähren Sie Ihr Kind? „Von **Linne's** **Kindernahrung**“ ist mein Junge **ausgezeichnet** **gediehen!** (Ausg.) **Robert Golling.** **Linne's** **Kindernahrung** in **Packeten** à 80 und 150 Pfg. zu haben bei **Apotheker H. Stempel.**